

Herr Köhler erläuterte, dass man sich bewusst darüber sei, dass das betreffende Vorhaben in einem weit fortgeschrittenen Stadium sei. Es würde der Ausbau mit dem Bedarf begründet. Dies sei ein Vorgehen nach dem Reiz-Reaktions-Schema und würde dazu führen, dass dies zu einem erneuten weiteren Ausbau führen würde. Dies solle nicht das Handeln bestimmen. Im Hinblick auf eine angestrebte Mobilitätswende wolle man den Verkehr auf öffentliche Verkehrsmittel leiten. Daher solle auf die Erweiterung des Straßenraums verzichtet werden.

Herr Lienesch erklärte, dass die CDU hier nicht zustimmen würde, da man realistisch der Ansicht sei, keine außergewöhnlich großen Möglichkeiten der Einflussnahme zu haben. Es solle hier ein überörtliches Konzept erarbeitet werden und in Sankt Augustin darauf hingewirkt werden, das Ganze so erträglich wie möglich im Hinblick bspw. auf Lärmschutz zu gestalten.

Herr Knülle bemerkte, dass man in den letzten Jahren viel unternommen habe, um Verkehrsstrukturen neu zu regeln, bspw. bei der Taktverdichtung der Stadtbahn. Daher müsse man hier ein klares Zeichen setzen, da man dies als ganzheitliches Konzept sehe.

Herr Metz sagte in seiner Funktion des Meindorfer Ortsvorstehers, dass das Feedback aus der Bevölkerung im Hinblick auf die Erweiterung eher negativ sei, da u. a. Häuser dafür abgerissen werden müssten. Der Lärmschutz solle dabei auch besonders berücksichtigt werden.